

# Intelligenz-Blatt

für

den Oberamts-Bezirk Waiblingen und die Umgegend.

Mit Königlich Württemberg'scher allergnädigster Genehmigung.

Nro. 43.

Sonntag, den 29. Mai 1842.

Zwischen Hoffen und Verzagen  
Ban'et unfer Leben hin;  
Zwischen Freuden, zwischen Plagen  
Bindet sich der Hoffnung Grün.

Deut von Wolken rings umzogen,  
Lächelt morgen heit'rer Schein.  
Auf des Lebens Sternenhogen  
Wechsl'n Li.b., Lust und Pein,

## Oberamtliche Verfügungen.

Waiblingen. Nachstehende K. Verfügung wird den Orts Behörden zur Nachachtung hiedurch bekannt gemacht.

Den 25. Mai 1842.

K. Oberamt: Wirth.

Die Königl. Württemberg. Regierung des Neckarkreises  
an  
das K. Ober-Amt Waiblingen.

Auf eine Anfrage in Betreff der Abhaltung von Tänzen in der Zeit vom Sonntag Graudi bis zum Dreieinigkeits-Feste ist von dem K. Ministerium des Innern unterm 22. April d. J. die Entschliessung ergangen, daß, da die Vorschriften über die Erlaubniß zu Tanzbelustigungen in der geschlossenen Zeit nur in Rücksicht auf das Verbot der Vornahme kirchlicher Trauungen in gewissen Zeitabschnitten gegeben sind, und somit in Beziehung auf Tänze eine geschlossene Zeit nur in soweit besteht, als sie für kirchliche Trauungen stattfindet, die Erlaubniß zu Tanzbelustigungen während der Zeit vom Sonntag Graudi bis zum Dreieinigkeits-Feste, nachdem durch §. 2. der Königl. Verordnung vom 10. Novbr. 1841. (Reg. Bl. S. 537) dieser Zeitabschnitt für Trauungen in der evangelischen Landeskirche geöffnet worden ist, jetzt auch bei den Protestanten, wie es schon früher bei den Katholiken der Fall war, nicht mehr nach den Bestimmungen über die Tanzerlaubnis in der geschlossenen Zeit zu behandeln sey.

Das Gleiche finde zu Folge des §. 1. der angeführten K. Verordnung in Beziehung auf die Zeiträume nach dem Erscheinungs-Fest bis zum nächstfolgenden Sonntage und vom Oftermontag bis zum Sonntage Quasimodogeniti, welche früher bei den Protestanten noch zu den geschlossenen Zeiten gehört haben, statt.

Dagegen verstehe es sich von selbst, daß auf die Tanagerlaubnis während der bezeichneten Zeitabschnitte die Vorschriften über die Tanagerlaubnis außer der geschlossenen Zeit Anwendung finden.

Hiernach hat das K. Oberamt sich selbst zu achten und die untergeordneten Ortsbehörden zu bescheiden.

Ludwigsburg, den 6. Mai 1842.

Bühler.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. Der Stadtrath sah sich veranlaßt, die Local-Feuer-Lösch-Ordnung einer Durchsicht zu unterwerfen, und dieselbe in nachstehenden Bestimmungen, welche sich auf die allgemeine Feuer-Lösch-Ordnung vom 20ten Mai 1803 und auf die localen Verhältnisse gründen, wieder zur öffentlichen Kenntniß zu bringen. Den 22. Mai 1842. Stadtrath.

1. Feuerlösch-Instrumente und andere zum Löschen erforderliche Hülfsmittel.

§. 1. Die vorhandene 3 Fahrfeuerspritzen u. die dazu gehörigen Schläuche sind in dem Spritzenhaus unter der Mädchenschule aufbewahrt. Ebendasselbst ist eine Handfeuerspritze; die andere Handfeuerspritze ist auf dem Rathhaus aufbewahrt, und zwar im Dehn in einer Truhe.

§. 2. Vermögliche Privatpersonen, welche größere Häuser besizen, oder größere — mit Feuergefährte verbundene Gewerbe betreiben, werden aufgefordert, sich eigene Handfeuerspritzen anzuschaffen.

§. 3. Der Zugang zu dem Spritzenhaus darf bei Strafe nicht durch Wagen Flüge u. s. w. verstellt werden, und ist neben den Polizeidienern der nächst dem Spritzenhaus wohnende Spritzenmeister Wagner Braun beauftragt, hierüber zu wachen. Einen Schlüssel hat Braun, ein anderer ist auf dem Rathhaus in dem Rathsbreiberei Zimmer; ein dritter ist in Händen des Stadtraths Pfleiderer.

§. 4. Die Spritzen sind jedesmal einige Tage vor den 3 Jahr-Märkten und an Martini mit den Schläuchen zu probiren; letztere, so oft es erforderlich, einzuschmieren. Die Schläuche sind in Peinwand gewickelt im Spritzenhaus so aufzuhängen, daß Ratten und Mäuse nicht daran kommen können. Bei der Prob an Martini ist auf jede mögliche Weise vorzubringen, daß die Durchgänge der Spritzen (Ventile) nicht einfrieren.

§. 5. Folgende Bürger und Bürgeröhne sind mit Feuerbutten versehen, die sie stets in

brauchbarem Zustand erhalten müssen:

Vander, Johannes.  
 Betsch, Jacob.  
 Betsch, Christian.  
 Beck, Johannes.  
 Birkenmaier, Michael.  
 Blasenbier, Conrad.  
 Böhringer, Christian.  
 Böhringer, Joh. Matth. Jac. Sohn.  
 Böhringer, Joh. Matth. Dan. S.  
 Bischoff, Johann.  
 Böhringer, Gottfried. Baumgärtner S.  
 Bubeck, Jacob. Jacob S.  
 Bubeck, G. F. Jac. S.  
 Bubeck, Joh. Christoph Jac. S. + Linkel M. G.  
 Dirpon, Christian.  
 Dieterle, Joh. Christoph. Friedr. M. G. P.  
 Dieterle, Jacob.  
 Dirpon, Friedrich.  
 Ehring, Jacob. + Dirpon Ludwig.  
 Ehring, Joh. Georg.  
 Feltzer, Friedrich. + Feltzer Hermann, J.  
 Fischer, Heinrich.  
 Fischer, Joh. Georg.  
 Gaupp, Jacob. Gaupp.  
 Graf, Heinrich.  
 Herrmann, Daniel. Geyer, Jan. Friedr.  
 Heinzel, Georg David.  
 Heid, Michael. Janab.  
 Kienle, David. Kienle, G. P.  
 Klingler, Gottf. Johs. S.  
 Kott, Johannes.  
 Kott, Georg Adam.  
 Klöpfer, Jacob Friedrich.  
 Klingler, Christoph. + Gottlieb P.  
 Kott, Jacob Friedrich.  
 Knittel, Michael. + Knittel, Z. J.  
 Lohrmann, Johann Georg.  
 Lohrmann, Friedrich.  
 Lohrmann, Christian.  
 Maier, Christian.  
 Maier, Georg.  
 Pfander, Christian, Joh. S.  
 Pfeil, Johannes.

Wfeil, Christian.  
 Mömersberger, David, ledig.  
 Rieg, Michael.  
 Seibold, Ferdinand.  
 Seibold, Friedrich.  
 Schwarz, Johs.  
 Schlicht, Jg. Joh. Friedrich.  
 Spaid, Jacob.  
 Spaid, Heinrich.

Schwegler, Christian.  
 Wöster, Christian.  
 Wölvert, Joh. Christian, Jacob S.  
 Würtels, Carl.  
 Würtels, Friedrich.

Oberdirector ist: Stadtrath Pfander.

Obleute sind:

Gottlieb Hünninger, Färber.  
 Jg. Gottlieb Hünigler, Weingärtner.  
 Christian Spaid, Hutmacher.

Bei jedem Feuerlarm muß diese ganze Mannschaft auf dem Markte, oder wenn es in der Stadt brennt, auf dem Brandplatz erscheinen. Im Fall der Abwesenheit hat die Familie den Butten zu schicken.

Bei auswärtigen Bränden wird ein Theil der Mannschaft, wenn der Brandplatz nur eine Stunde entfernt ist zu Fuß, außerdem auf einem Wagen abgeschickt, ein anderer nach Umständen parat gehalten; die nach jedem Brand zu ergänzenden Listen, welche die Obleute besitzen, sind so eingerichtet, daß ein Abwechsel statt finden und leicht erschen werden kann, an wem die Reihe ist. (Fortsetzung folgt.)

Waiblingen. Nächsten Montag d. 30. d. M. Nachmittags 1 Uhr wird der erste Schnitt Klee auf dem neuen Kirchhof und auf dem Staigacker an die Meistbietenden verkauft werden. Man versammelt sich auf dem neuen Kirchhof.  
 Den 27. Mai 1842. Stadtschultheißenamt.

Waiblingen. Am nächsten Montag früh halb 7 Uhr wird eine Grabarbeit bei Mezger Jägers Haus veraccordirt.

Den 28. Mai 1842. Stadtschultheißenamt.

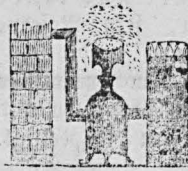
Waiblingen. Bei den eingetretenen Umständen ist es nöthig, daß die öffentliche Schutzpocken-Impfung so schnell als möglich hier beendigt werde.

Die Eltern, deren Kinder zur Impfung werden berufen werden, haben daher dieser Vorladung sogleich zu folgen.

Den 28. Mai 1842. Stadtschultheißenamt.

## Privat-Bekanntmachungen.

Waiblingen. Es ist auf der Straße nach Schmiden und Oeffingen eine Zügerstange abharden gekommen. Derjenige welcher dieselbe besitzet wolle es dem Ausgeber dieses Blattes anzeigen.



## Waiblingen. (Empfehlung zum Reinigen der Bettfedern.)

Der Unterzeichnete ist daher mit einer auf die neueste Art eingerichteten Bettfedern-Reinigungs-Maschine eingetroffen, mittelst welcher er die Bettfedern von allem Staube, Schweiß, üblem Geruch, allenfalligen Krankheitsstoffen, Schaben, Milben etc. reinigt. Auch erhalten die Federn durch diese neue Reinigungsart ihre eigenthümliche Elasticität wieder und Betten welche auch noch so lange im Gebrauche sind, werden dadurch wie neu und zwar so hergestellt, daß aus 4 gut gefüllten Betten auch 5 gemacht werden können; wovon sich jede Hausfrau durch eine kleine Probe überzeugen kann.

Diese äußerst nützliche, für die Erhaltung der Federn sowohl, als der Reinlichkeit und der Gesundheit dienende — in England und Frankreich schon längst bekannte Methode, die Bettfedern durch Wasserdämpfe zu reinigen, hat nun auch in Deutschland allgemeine Anerkennung gefunden, wie der Unterzeichnete durch Zeugnisse von hohen Herrschaften, öffentlichen Anstalten, Gasthöfen etc. nachweisen kann, die zur Einsicht parat stehen.

Die ihm zum Reinigen übergebene Betten können am nämlichen Tage wieder in Gebrauch genommen werden.

Die Preise des Reinigens sind nach der Größe und Beschaffenheit der Betten folgende: für ein Ober- oder Unterbett von 48 fr. bis — 1 fl., für einen Psulben und Kissen zusammen 30 fr. oder per Pfund Federn 5 Kreuzer.

Durch pünktliche Behandlung des ihm Anvertrauten wird er sich das, ihm überall zu Theil gewordene Zutrauen auch hier zu recht fertigen suchen, um ihm dasselbe auch für künftige Zeiten zu bewahren.

Andreas Siegle,  
aus Weil der Stadt.

(Logirt bei Frau Wittwe Bahler.)

## Waiblingen.

**(Versicherung gegen Brandschaden.)**

Der Badische Phönix, vom Königl. Württemb. Ministerium des Innern nach geschehener Prüfung seiner Statuten ermächtigt, versichert gegen Brandschaden unter den billigsten Bedingungen. Seine Garantie besteht in einer und einer halben Million Gulden, sein Reserve Fonds in **500.000 Gulden**.

Er unterwirft sich nicht nur dem Ausspruche der von den Partien gewählten Experten und Schiedsrichter, sondern auch dem der Königl. Württemb. Gerichte.

Der Badische Phönix leistet vollen Ersatz für alle verbrannten, beschädigten und abhanden gekommenen Gegenstände; er ersetzt alle durch nothwendiges Ausräumen verursachten Kosten.

Die Prämien des Badischen Phönix sind fest gestellt, so daß nie eine nachträgliche Erhöhung derselben Statt finden kann.

Die Aufnahme in die Gesellschaft geschieht mittelst des Unterzeichneten, dem nur der Wunsch ausgesprochen werden darf und der sodann alles weitere besorgt.

Der Bezirksagent:

**Fr. Stüber jun.**

Waiblingen. Unterzeichneter ist Willens seinen Antheil an der Scheuer, hinter der Bebauung des Herrn Zehnt Einbringers Pfander, zu verkaufen, oder auch theilweise zu verpacken; der Platz faßt ungefähr 1000 bis 1200 Garben.

Christian Spig, Schlossermeister.

Waiblingen. Einen Morgen ewigen Alee hat zu vermieten

Märkte, Webermeister.

Waiblingen. (Warnung.) Die Unterzeichnete hebt sich zu der wiederholten Bekanntmachung veranlaßt, daß sie für keine Verbindlichkeiten einstehe, die sie nicht selbst, mündlich oder schriftlich eingegangen hat.

Wilhelmine Puchner.

Waiblingen. Der Unterzeichnete hat den Alee auf nachstehende Güter verpachtet:

2 Brtl. in der Säbhalben um 22 fl.

1 Brtl. 13 Ruth. in der obern Spittelhalben um 13 fl.

2½ Brtl. in Frohnäfer um 11 fl.

1 Brtl. im Niebeise um 3 fl. 30 fr.

Obiger Alee kommt nächsten Montag den 30. d. M. auf dem Rathhaus in Auction.

Der Pfleger:

Jg. Gottlieb Klingler.

Waiblingen. Ich verkaufe 1 Brtl. Gras u. Baumgut in der Säbhalde.

Georg Walz.

Waiblingen. (Lehrjunge Gesuch.)

Ein junger Mensch von rechtschaffenen Eltern, welcher Lust hätte das Bäckerhandwerk zu erlernen, kann unter annehmbaren Bedingungen, in einer Stadt, in die Lehre eintreten. Ueber das Nähere giebt Auskunft:

Christian Jaus

Bürgermeister.

Waiblingen. Ungefähr ¾tel Morgen in 2 Stücken ewigen Alee hat zu verleihen

Stüber, senr.

Waiblingen. Der Unterzogene hat gestern in hiesiger Stadt eine silberne Blei Feder verloren. Der redliche Finder wird ersucht, solche gegen ein angemessenes Douceur zurückzugeben an

J. M. Köhn.

## G ü t e r = V e r k ä u f e.

Verkäufer.	Beschreibung des Guts.	Preis.	Tag des Aufstreichs.	Bemerkungen.
Johannes Frei Kinder von Stein- reinach.	1 B. Aker unter dem Kor- ber Weg.	93 fl.	Alle am 6. Juni.	Alle ¼ baar
	Aker ¼ an 1 M. ½ B. rechts am Bucher Weg.	117 fl. 30 fr.		¾ auf vergl. Ziehlern.
	ungefähr 1 B. Weinberg am Hörnleskopf.	146 fl. 30 fr.		
	1 Brtl. im Rezenbach.	67 fl.		
Marr Pfeiderers Wittve.	1 Brtl. 9 Rth. Garten in den Frohnäfern.	160 fl.	30. Mai.	baar Geld.